

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES GEMEINDERATES
DER GEMEINDE MÖTTINGEN
AM 29.11.2016
IM SITZUNGSSAAL IM GEMEINDEAMT IN MÖTTINGEN**

T A G E S O R D N U N G

TOP 1: Besprechung mit Architekt Dietzig; Vorstellung der Innenausbauwerke für das Bürgerzentrum Möttingen

TOP 2: Sonstiges

Protokolltext, ggf. mit Beschlussfassung:

Bürgermeister Seiler gibt die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit bekannt. Der Gemeinderat ist einverstanden und hat keine Einwände. Es nehmen 9 Mitglieder des Planungsausschusses und Bürger an der Sitzung teil. Von der Presse ist niemand anwesend.

TOP 1: Besprechung mit Architekt Dietzig; Vorstellung der Innenausbauwerke für das Bürgerzentrum Möttingen

Zu diesem Tagesordnungspunkt kann Bürgermeister Seiler den verantwortlichen Architekten Herrn Roman Dietzig und einige Mitglieder des Planungsausschusses begrüßen.

Herr Dietzig informiert die Anwesenden, dass die Baumeisterarbeiten abgeschlossen sind. Die Dachdeckerarbeiten und Klempnerarbeiten laufen zurzeit. Die Fenster werden erst im 1. Quartal 2017 eingebaut. Hier hat es leider Verzögerungen gegeben. Die Kippfenster werden als erstes eingebaut, anschließend die Pfosten-Riegel-Fassade. Die Klinkerfassade wird nach der Fertigstellung der Fenster erstellt. Der Auftrag hierzu ist schon an die Firma Duda, Heilbronn vergeben worden. Sie ist eine renommierte Firma, die einen guten Ruf hat. Von ihr wurden schon viele große Aufträge zufriedenstellend abgewickelt. Sie wird zu gegebenem Zeitpunkt mehrere Musterwände erstellen.

Als nächstes werden die Innentüren Stahl und der Innenputz vergeben. Die Ausschreibungen hierzu laufen derzeit. Die Malerarbeiten, Tischlerarbeiten, Holzinneentüren usw. folgen.

Mehrere Gemeinderäte möchten wissen, ob die Muster für die Klinkerfassade in der Ausschreibung mit drin sind. Die Muster müssen laut Herrn Dietzig von der Gemeinde bezahlt werden und sind schon mitgeschrieben. Sie sind in den voraussichtlichen Gesamtkosten mit berücksichtigt. Die kleineren Mustertafeln sind kostenlos und werden von dem Unternehmer gestellt. Die Bemusterung der Klinkerfassade ist der ganz normale Weg bei derartigen Bauten. Es gibt mehrere verschiedene Varianten und Ausführungen.

Architekt Dietzig möchte, dass der rote oder gelbe Stein der Klinkerfassade weiß verschlämmt wird, dass man die Struktur noch sehen kann. Ausgeschrieben ist ein roter Klinkerstein. Nach Angaben des Unternehmers gibt es aber keinen Preisunterschied zwischen dem gelben und roten Klinker, sodass beide Varianten möglich sind.

Herr Dietzig zeigt anhand einer Präsentation die Planung des Innenausbaus, bei der er auch auf die Materialien eingeht.

Der **Windfang** im Eingangsbereich ist rechts und links mit Einbaumöbeln ausgestattet. Links für Broschüren und Info-Material, rechts als geschlossene Vitrine und Schrank.

Für den Windfang sind außen und innen zum Foyer hin Automatiktüren vorgesehen. In der äußeren Pfosten-Riegel-Fassade sind auch die Sprechanlage und die Briefkästen integriert.

Herr Dietzig zeigt dem Gemeinderat fünf verschiedene Muster für den Bodenbelag des Windfangs und des Foyers (z.B. Jura-Marmor usw.). Hier sind hellere und dunklere Muster mit verschiedenen Steinkörnungen dabei. Der 20- 30 cm dicke Boden wird auf den Grundestrich mit Dehnfugen an einem Stück hergestellt und am Schluss geschliffen.

Gemeinderat Stolch kommt um ca. 19.35 Uhr zur Sitzung.

Der **Zugangsbereich zur Wirtschaft (Versamlungsraum) und zum Saal** wird mit dem gleichen Boden ausgestattet wie das Foyer. Die Wirtschaft ist mit einer Glasschiebewand vom Zugangsbereich getrennt. Für die Trennung zwischen Saal und Wirtschaft/Zugangsbereich ist eine mobile Trennwand vorgesehen.

Das furnierte **Garderobenmöbel** im Zugangsbereich zur Wirtschaft mit drei Türen ist mit ausklappbaren Garderoben für bis zu 150 Kleidungsstücke ausgestattet. Über diesem Garderobenmöbel befinden zusätzlich sich noch weitere Schränke.

Die **Wirtschaft** ist mit einer Holz-Lamellendecke ausgestattet.

Herr Dietzig zeigt dem Gemeinderat zwei Varianten für die **Theke in der Wirtschaft**, die für eine multifunktionale Nutzung vorgesehen (z.B. auch für Sektempfang) und furniert in Eicheoptik ausgeführt werden soll.

Aus dem Gemeinderat kommen folgende Wünsche:

- Für die Gläser soll von der Decke herunter ein Gläserschrank abgehängt werden
- In die Multifunktionstheke soll eine Spülmaschine integriert werden, dass man nicht immer in der Küche die große Spülmaschine nehmen muss. Die ist auch gut bei größeren Veranstaltungen
- In der Theke muss eine Schublade für Krimskrams wie Blöcke, Schreibmaterial, Öffner, Karten usw. vorhanden sein
- Es sollen vier Kühlschubladen vorgesehen werden
- Die Theke soll zwei Ebenen haben (85 cm und 105 cm)
- Mülleimer muss vorhanden sein
- Edelstahlspüle muss vorhanden sein

In der Wirtschaft ist außerdem ein **multifunktionaler Wandschrank** mit vorgesehen. Hier werden unter anderem die Technik, Lautsprecher, Steckdosen und der bis zu 100-Zoll-Bildschirm untergebracht (bis ca. 2,50 m Diagonale). Für diesen Wandschrank können noch Gestaltungsvorschläge gemacht werden. Der rechte Bereich ist nicht mehr zugänglich, wenn die mobile Trennwand zum Saal geöffnet ist.

Das Einbaumöbel wird im **Saal** mit einer doppelten Wand fortgeführt, in dem die Schießscheiben untergebracht sind. Sechs Doppelstände sind hinter aufklappbaren Türen untergebracht. Nur auf Kanten können Fehschüsse kommen.

Die Kanten müssen dementsprechend schusssicher ausgeführt werden. Sichtbare furnierte Seiten können weggeklappt werden, dass sie nicht beschädigt werden. Die Decke im Saal ist als Holz-Lamellendecke ausgeführt. Sie muss eine nichtbrennbare Unterkonstruktion haben (voraussichtlich Stahlblechschienen), da der Saal eine Versammlungsstätte ist, bei der besondere Vorschriften gelten. In der Decke wird auch Technik wie Zu- und Abluft untergebracht.

An der Stirnseite können auf Wunsch noch die Konturen der Gemeindewappen oder des Möttinger Logos angebracht werden.

Ob die hintere Giebelwand als Akustikwand ausgeführt werden muss, wird noch geprüft. Im großen Saal sind eine Fußbodenheizung und ein Eichenparkett mit 18 – 22 cm vorgesehen. Die Stärke variiert je nach Hersteller. Auch hier erfolgt noch eine Bemusterung.

Im **Besprechungszimmer EG** (u.a. für Posaunenchor), kommt wie im Saal ein Parkettboden rein. Die Decke wird als Akustikdecke in Gipskarton ausgeführt. Das Einbaumöbel hat lackierte Oberflächen. Es ist mit einer Schranktiefe von 60 cm genug Stauraum vorhanden. Im Einbaumöbel ist eine Aussparung für einen Bildschirm mit max. 75 Zoll (ca. 1,90 Meter), Strom-, Technikanschlüsse und die Elektroinstallation integriert. Hinter dem Möbel können Stühle und Tische gelagert werden. Außerdem ist die Zu- und Abluft untergebracht. Alles in allem ist im Besprechungsraum weniger Holzdekor vorgesehen als im Saal.

Sitzungssaal OG: der Sitzungssaal ist mit Parkettboden, einer Holzakustik Wandbekleidung, einem großen Panoramafenster, Holzdecke und einem im Eiche-Design furniertem Einbaumöbel ausgestattet. In dem Trennmöbel sind zwei Türen. Dahinter führt eine Treppe als Fluchtweg in das EG. Rechts hinter dem Möbel ist eine Kammer, die zusätzlich als Materiallager genutzt werden kann. Auch in diesem Einbaumöbel ist eine Aussparung für einen Bildschirm mit max. 100 Zoll, Strom- und Technikanschlüsse, Bedienungstabelleau für die Saalsteuerung und die Elektroinstallation integriert. Außerdem ist die Zu- und Abluft untergebracht. Der Sitzungssaal hat einen Zugang zum Personalraum mit Teeküche.

Der **WC-Bereich im EG** ist mit drei Herrentoiletten, vier Pissoirs, vier Damentoiletten, je einem Vorraum mit zwei Waschgelegenheiten und einer Behindertentoilette, die zugleich als Wickelraum genutzt wird, ausgestattet. Es ist geplant, dass nur die Bereiche um die WC's, Pissoirs und Waschbecken gefliest werden. Die Fliesen sollen nicht bis an die Decke gehen. Herr Dietzig könnte sich auch mit farbigen Fliesen anfreunden. Er schlägt Fliesen 10 x 10 cm vor und sagt zu, dass er dem Gemeinderat noch Bilder mit verschiedenen Möglichkeiten zukommen lässt.

Das **WC im OG** hat je eine Damen- und Herrentoilette, ein Pissoir und je eine Waschgelegenheit im Vorraum.

Die **Büros im OG** haben einen Nadelfilzboden. Herr Dietzig zeigt ein paar Farbbeispiele. Die Farbe der Böden muss noch festgelegt werden. Die Decken sind etwas niedriger als im EG und daher komplett verputzt.

Der **Personalraum mit Teeküche im OG** erhält einen Linoleumboden. Er soll mit zwei Kühlschubladen für Getränke, einem Kühlschrank, einem Geschirrspüler, einem Herd mit vier Platten, einer Dunstabzugshaube und einer Spüle ausgestattet werden.

Der **Küchenbereich im EG** soll einen dunkelgrauen Boden erhalten und bis an die Decke gefliest werden.

Die **Büros im EG** bekommen aufgrund des größeren Publikumverkehrs einen Linoleumboden und abgehängte Akustikdecken.

Es ist geplant, dass in den Einbaumöbeln in **allen Büros** Garderoben vorhanden sind. Die Regale bzw. Schränke in den kleineren Büros haben Stauraum für 128 Ordner, in den größeren für 184 Ordner. Herr Dietzig schwebt eine weiße Oberfläche der Einbaumöbel in den Büros vor. Er ist der Meinung, dass die Türen, Fenster und lose Möblierung in Eiche genügend Farbakzente setzen. Architekt Dietzig schickt der Gemeinde noch Beispiele, wie die Schränke in den Büros und die Möblierung der Teeküche aussehen könnten.

Das **Trauzimmer** erhält einen Holzboden und eine Akustikdecke. Im Pfarrbüro wird ebenfalls ein Akustikdecke installiert.

Herr Dietzig berichtet zum Abschluss noch über die Abnahme des Rohbaus am vergangenen Donnerstag. Es gab keine Reklamationen. Dem Zimmermann und Dachdecker bescheinigt Architekt Dietzig eine sehr gute Arbeit. Bei dem Einbau der Fenster/Pfosten-Riegel-Fassade gibt es leider Probleme. Dieses Gewerk ist sehr kompliziert und benötigt eine eigene Statik. Hier kommt es zu Verzögerungen.

Aus der Versammlung kommt noch die Anfrage, woher die Klinker herkommen. Diese Frage kann Herr Dietzig auswendig nicht beantworten.

Zum Abschluss zeigt Bürgermeister Seiler noch Bilder von der ausklappbaren Garderobe.

TOP 2: Sonstiges

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da keine Beratungspunkte vorliegen.

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr